

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 30 (1927)

Artikel: Die Lotosblume

Autor: Beyer, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Lotosblume.

Den alten Indern und Aegyptern galt die Lotosblume oder Nil-Lilie als Sinnbild der Welt, und die Worte «Om mani padme hum», womit sie verehrt wurde, bedeuteten: «O Welt, wie bist du wunderbar!» Ein unendliches Wunder sind Welt und Leben, und die Verunklung in daselbe ist eine Quelle uner schöpflichen Genusses.

Staunenerregend ist das durch die moderne astronomische Wissenschaft erschlossene Bild des Makrokosmos, der Welt des Großen, des endlosen Raumes mit seinen unzählbaren Milliarden von Sonnen, in Milchstraßenystemen geordnet, die selber Tausende von Millionen Lichtjahren Ausdehnung haben und in noch viel gewaltigeren Entfernung von einander durch den äthererfüllten Raum kreisen.

Nicht geringer ist der Eindruck des Wunderbaren, wenn wir uns in das durch die Forschungen der letzten Jahrzehnte gewonnene Entwicklungsbild der Welt vertiefen. Da sehen wir die in riesiger Geschwindigkeit zitternden, unendlich kleinen Aetherteilchen allmählich in forschreitende Wirbelbewegung geraten: die Sonnenbildung. Wir sehen in diesen konzentrischen Wirbeln durch ungeheueren Druck und Erhitzung die Elektronen zu Atomen und Molekülen gepreßt werden: die Stoffbildung.

Wir sehen die eine Ausdehnung von Lichtjahren umfassenden, durch den Raum rasenden, rotierenden, glühenden Sonnenbälle bei ihrer Schrumpfung und Abkühlung die Planeten von sich abschleudern. Wir sehen auf diesen Planeten durch die von ihrer Zentralsonne ausstrahlenden, in Tausenden von Billionen sekundlicher Schwingungen bestehende Glut jene lebentragenden Atomverbindungen — Zucker, Stärke, Fett, Eiweiß — entspringen, welche heute die abgekühlte Sonnenglut aus den Urbestandteilen nicht mehr zusammenzähmmern vermag, die nur noch die

Pflanzenzellen unter dem Einfluß des Sonnenlichtes in langsamem Kleinarbeit in sich bilden.

Eine Quelle immer wachsender Bewunderung fließt aus der Betrachtung des Mikrokosmos, der Welt des Unendlichkleinen, der Elektronen, die in den Atomen Sonnenysteme en miniature bilden, worin die verschiedene Anzahl der den Atomkern umkreisenden freien Elektronen die verschiedene chemische Natur der Stoffe bedingt.

Wir erblicken in den Elektronen das Urelement der Welt, das Stoff und Kraft untrennbar in sich vereinigt, das in seiner Anhäufung und Verdichtung sich als eigentlicher Stoff und in dessen Bewegung als Kraft auswirkt, als Elektronenbewegung oder elektrische Welle, als Molekularbewegung oder Wärme und chemische Affinität, und als Massenbewegung, wie im Flug, Druck, und Stoß irdischer und kosmischer Körper.

Wenn wir endlich uns klar werden, wie der lebende tierische Organismus infolge des Ernährungsvorganges ein abgeschlossenes individuelles Energieganzes darstellt, wie auf dieses die universellen Elektronen-, Molekular- und Massenbewegungen einstürmen, wie die Sinnesorgane die äußeren Bewegungen in Nervenstrahlen transformieren, wie diese Nervenstrahlen einerseits Muskelbewegungen, anderseits im Gehirnzentrum Empfindungen und Ton- und Lichtbilder erregen, dann strahlt uns das Morgenrot der tiefsten Erkenntnis auf, dann erscheint es uns Menschen vergönnt zu sein, daß uns die Natur auch ihr letztes, innerstes Geheimnis offenbart: die so lange gesuchte, gehaute, ersehnte Lösung des Geheimnisses des Bewußtseins, des Geistes selbst. Ja, die Lösung des Seelenrätsels liegt in diesen Gedanken bereits vor uns.

O Lotosblume! O Welt, wie bist du wunderbar! Die Verunklung, nicht in die «Wunder» einer phantastischen Welt, sondern in die Welt der natürlichen Wunder und ihr natürliches Verstehen ist es, die uns wahrhaft erhebt und befreit. J. Beyer.

Fensterfabrik Jean Seeger

ST. GALLEN / TEUFENERSTRASSE 118 / TELEPHON 179



Fenster

in allen Ausführungen und Holzarten

Verglasungen

in allen Glassorten, für innere und äußere Arbeiten

Schiebfenster

zum Aufwärts- und Abwärtsstossen nach eigenen Patenten



GROSSE HOLZ- UND GLASVORRÄTE / FEINE REFERENZEN

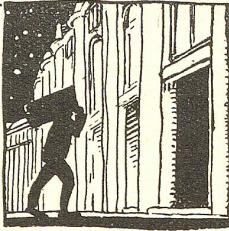


HEROISCHE LANDSCHAFT

Originalreproduktion nach einem Gemälde von François Millet, Antwerpen und Paris (1642–1679)
(In ft. galliischem Privatbesitz)



NOVEMBER



1. Dienstag (Aller Heiligen)

2. Mittwoch (Aller Seelen)

3. Donnerstag

4. Freitag

5. Samstag

6. Sonntag

7. Montag

8. Dienstag

9. Mittwoch

10. Donnerstag

11. Freitag

12. Samstag

13. Sonntag

14. Montag

15. Dienstag

16. Mittwoch (Othmar)

17. Donnerstag

18. Freitag

19. Samstag

20. Sonntag

21. Montag

22. Dienstag

23. Mittwoch

24. Donnerstag

25. Freitag

26. Samstag

27. Sonntag

28. Montag

29. Dienstag

30. Mittwoch

VORNEHME
HERREN-SCHNEIDEREI

ALBIN HESS

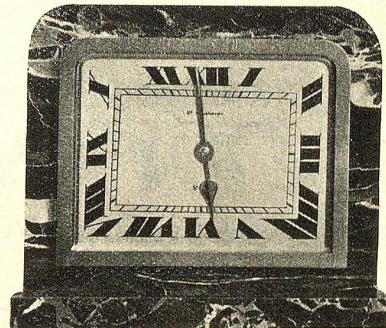
ST. GALLEN

4 SCHÜTZENGASSE

TELEPHON 131

GEGRÜNDET 1888

Steter Eingang der neuesten
englischen Stoffe



APARTE PENDULEN
IN HOLZ UND MARMOR
KAMIN - GARNITUREN

Gg. SCHERRAUS & Co.
UHRMACHER UND GOLDSCHMIEDE
ST. GALLEN
IM HOTEL HECHT • Z. TRAURING-ECK
TELEPHON 21.29